Weinspritzer

Umsatzstark

Kampf der Geschlechter am „ihnen leuchtet ein Licht“-Stand: Die Damen des Inner Wheel Club Wiesbaden und die Herren der Rotarier vom Kochbrunnen versuchen, sich gegenseitig zu überbieten – wer schafft in seiner Schicht den meisten Umsatz? Als Handwerksmeister Theo Baumstark erscheint und eine Flasche Wein kaufen und noch eine Spende da lassen will, versucht Lotto Hessen-Geschäftsführer Heinz-Georg Sundermann Zeit rauszuschlagen: „Theo warte doch noch kurz, bis wir dran sind.“ Das weiß Ingrid Quensen zu kontern: „Nein, nein, das kassieren wir noch schnell ab.“

Handball-Bühne

Die Radio-Rockland-Bühne auf dem Dernschen Gelände gehört am heutigen Mittwoch ab 19 Uhr den Handballern der HSG VfR/Eintracht. Angeführt von Johannes Schuhmacher, dem Kapitän der Oberliga-Männer, sind Vertreter aus allen Leistungsteams präsent. Athletik-Trainer Thorsten Schönberger repräsentiert die A-Junioren, die sich unter der Regie des erfahrenen Coachs Fritz-Peter Schermuly in der Bundesliga etabliert haben. Niklas Weißbrod, Trainer der Oberliga-B-Junioren, wird ebenso mit von der Partie sein wie Jens Möller, Steuermann der Landesliga-Damen. Die Abteilungsleiter Matthias Eichner und Ralph Wölfinger werden die Mannschaften vorstellen. Anschließend steht die gesamte HSG-Equipe für Gespräche zur Verfügung. Sicher auch im Hinblick auf Prognosen für die Medaillenchancen der deutschen Handballer in Rio.

850 Ehemalige

Am Dienstag war „Tag der Ehemaligen“ auf dem Dernschen Gelände. Der Oberbürgermeister hatte die Ruheständler der Stadtverwaltung eingeladen. „Es kommen jedes Jahr mehr“, freute sich Sven Gerich über die Resonanz. 850 Zusagen gab’s diesmal. Jeder erhielt zwei Bons, einen für ein Getränk, einen für den Imbiss. „Schön war’s – und besser als früher mit dem Schiffsausflug“, resümierte Rechtsamtsleiter Achatz von Jagow. „Da konnte man nicht ausbüchsen“, scherzte er, um gleich die eigentliche Begründung nachzuschieben: „Prima Atmosphäre und mitten in der Stadt.“

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen Galeria Kaufhof GmbH und Karstadt Warenhaus GmbH bei.

▶ REDAKTION WIESBADEN

Sekretariat:
Christine Herber
Telefon: 0611/355-5327
Fax: -5407
E-Mail: wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktion:
Eva Bender (evb) -5315
Wolfgang Degen (deg) -5371
Birgit Emnet (be) -5330
Heinz-Jürgen Hauzel (hz) -2230
Anke Hollingshaus (hol) -5256
Manfred Knispel (MK) -2213
Birgitta Lamparth (mel) -2248
Nele Leubner (nle) -5370
Michaela Luster (ml) -5376
Olaf Streubig (os) -5335
Wolfgang Wenzel (zel) -5360

Regionale Verkaufsleiter:
Anzeigen: Sandra Zettel
0611-355-3100
Lesermarkt: Daniel Düpre -5299

Blattmacher:
Nicola Böhme, Brigitte Tietze, Cornelia Diergardt, Doris Schröder, Astrid Moos-Philipp

Beste Weinfest-Stimmung beim Dämmerschoppen der Verlagsgruppe Rhein Main. Am Tisch (v. li.) der ehemalige Roland-Koch-Sprecher Dirk Metz, Ordnungsdezernent Oliver Franz, die Landtagsabgeordnete Astrid Wallmann, Hessens Finanzminister Thomas Schäfer, der Landtagsabgeordnete Horst Klee, Nordost-Ortsvorsteher Theo Baumstark und Hans Georg Schnücker, Sprecher der Geschäftsführung der Verlagsgruppe Rhein Main sowie (stehend von links), Ralf Schodlok, der Vorstandsvorsitzende von Eswe-Versorgung, Wirtschaftsdezerenent Detlev Bendel, US-General Phillip S. Jolly, Oberbürgermeister Sven Gerich, IHK-Präsident Christian Gastl und Bürgermeister Arno Goßmann. Foto: Sebastian Stenzel

Riesling hilft beim Netzwerken

WEINFEST Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft treffen sich am Stand dieser Zeitung

Von Sina Schreiner
und Heinz-Jürgen Hauzel

WIESBADEN. Es ist eine lieb gewonnene Tradition, dass die Verlagsgruppe Rhein Main während der Weinwoche zum sogenannten Dämmerschoppen lädt. Und es ist ein wunderbarer Anlass für die Netzwerker dieser Stadt, zusammenzukommen und sich auszutauschen. Am Stand dieser Zeitung, an dem zugunsten der Benefizaktion „ihnen leuchtet ein Licht“ zehn Tage lang Wein ausgeschenkt wird, hat sich auch in diesem Jahr wieder eine illustre Runde eingefunden. Der Einladung von Hans Georg Schnücker, Sprecher der Geschäftsführung der Verlagsgruppe Rhein Main, sowie von Martin Schirling, Mitglied der Chefredaktion dieser Zeitung, folgten am Dienstagabend gut 50 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Ein Teil von ihnen, wie etwa die Landtagsabgeordneten Astrid Wallmann und Ernst Ewald Roth, Kulturstaatssekretär Ingmar Jung oder Günter Högner, Vorstandsvorsitzender der Naspa, haben bereits ihren Teil für den guten Zweck beigetragen und am Stand ausgeschenkt. Andere, wie Oberbürgermeister Sven Gerich oder Schwälbchen-Chef Günter Berz-List freuen sich noch auf ihren Einsatz. Und für Sportreporterlegende Dieter Kürten und Kulturdezernentin Rose-Lore Scholz ging es sogar während des Dämmerschoppens hinter die Theke, für die Generäle Markus Laubenthal, Phillip S. Jolly und Eckart Klink direkt danach.

Bei Wein und den Vespertellern der Ratskeller-Gastronomie kam es zu interessanten Begegnungen. So saßen die Eswe-Vorständler Ralf Schodlok und Jörg Höhler mit der Helios-Regionalgeschäftsführerin Corinna Glenz und der neuen Regionalleiterin der Helios-Unternehmenskommunikation, Simone Koch, beisammen. Interessantes Thema: Die mehrheitlich der Stadt gehörenden Horst-Schmidt-Kliniken beziehen ihren Strom nicht bei dem gleichfalls mehrheitlich der Stadt gehörenden Energieversorger. „Ein Unding“, schüttelte, der Wiesbadener CDU-Landtagsabgeordnete Horst Klee mit dem Kopf. Immerhin kam es beim Riesling zu einer Gesprächsverabredung zwischen beiden Seiten. Genauso wie zwischen der HSK-Geschäftsführerin und Jörg Gerhard, dem Chef von Eswe-Verkehr, die einen Streit über den Standort der künftigen Bushaltestelle am Klinikum frühzeitig aus der Welt räumen wollen.

Der Rosé trägt bis zum Zapfenstreich

WEINPROBE Jasmina und Peter Stegovic präsentieren slowenische Tropfen aus ihrem Weingut Sveta Martin

Von Manfred Knispel
und Heinz-Jürgen Hauzel

WIESBADEN. Pinela und Zelen sind Namen, die hierzulande vermutlich nur die eingefleischtesten Weinexperten kennen. Doch wer will, kann sie ganz einfach kennenlernen. Pinela und Zelen sind die bekanntesten Weißwein-Trauben in Slowenien. Die eine, Pinela, erfrischend und fruchtig, die andere, Zelen, sanft und milde gestimmt durch die Lagerung in alten Akazienfässern. Am Stand der Partnerstadt Ljubljana schenken die jungen Winzer Jasmina und Peter Stegovic auch diese Weine aus.

Auf sechs Hektar baut das Paar Wein an. Das ist, im Vergleich selbst zum Rheingau, schon recht klein. Doch für Slowenien ist das nicht unüblich, sechs Hektar reichen gut zum Überleben, sagt Peter, der das Weingut Sveti Martin in fünfter Generation betreibt: „Der Großvater meines Großvaters fing 1880 damit an.“ Auf 65 Prozent der Fläche stehen Pinela und Zelen, auf dem Rest wächst Rotwein, Merlot zum Beispiel, vor allem jedoch ein süffiger Barbera. Da macht sich die Nähe zu Italien bemerkbar. Triest ist nur ein Katzensprung entfernt von Sveti Martin mitten im bergigen Teil des Vipava Tals. Hier herrscht bestes mediterranes Klima, das allerbeste Tropfen hervorbringt.

Der Pinela ist der wichtigste Wein der Region. Im Weingut, rund 100 Kilometer von der Hauptstadt Ljubljana entfernt, werden jährlich 30000 bis 40000 Liter geerntet. Das meiste davon wird in Slowenien getrunken, in den Export gehen nur 30 Prozent. Vor Ort steckt der Tourismus noch in den Kinderschuhen, doch er wächst, und damit auch der Verkauf an Kunden vor Ort. Die Nummer eins auf der Weinkarte ist, wie beim Weinfest üblich, ein leichter Wein, ein trockener Pinela von 2015, der gut gekühlt wegen seiner leichten Säure und seinem runden Geschmack auch dem Riesling-Fan schmecken dürfte. Die Nummer zwei, ein trockener Zelen ebenfalls aus 2015, ist da schon schwieriger für den deutschen Gaumen. Die 40-stündige Mazeration der Weintrauben und die kurzzeitige Lagerung im Holzfass lassen ihn nach Kräutern schmecken, dafür fehlt die vom Riesling bekannte Säure. Peter nennt beide „moderne Weine“, die auch in Slowenien immer mehr verbreitet sind.

Welch ein Unterschied dann zur Nummer drei, einem Pinela Riserva Jahrgang 2012, sämig und bernsteinfarben, der zwei Jahre in einem jungen Akazienfass lagerte und entsprechendes Barrique-Aroma hat. So wird traditionell Wein gemacht in Slowenien, erzählen die beiden jungen Winzer: Die Reben sind uralt und wachsen nur in dieser Region. Da scheiden sich die Geister auch beim Zeitungs-Testteam. Während die einen sich sofort nachschenken lassen, gehen die anderen gleich zum trockenen Rosé über, der eigentlich mit einer Warnung versehen sein müsste: Wer diesen leicht nach Erdbeeren und Kirschen schmeckenden Wein aus Merlot und Barbera probiert, verlässt den Stand womöglich bis zum Zapfenstreich nicht mehr.

Ein echter Königinnenwein

Auch Oberbürgermeister Sven Gerich hat sich zur Partnerstadt-Weinprobe eingefunden. Er kürt die Nummer sechs zu seinem Liebling, einem recht hellen, aber trotzdem vollmundigen Barbera, der seine italienischen Wurzeln nicht verschweigt. Eine Mischung aus Merlot und Barbera mit einem Namen, den deutsche Zungen vermutlich auch nach etlichen Gläschen nicht verletzungsfrei über die Lippen bekommen, ist die Nummer fünf: „Kraljica Crna“. Kreiert hätten ihn vier ehemalige slowenische Weinköniginnen, eine von ihnen stammt aus der Winzerfamilie von Sveti Martin.

Und dann ist da noch was ganz leckeres: ein süßer Dessertwein von 2011, gepresst aus auf Stroh getrockneten Trauben. Eine Tonne Rosinen sind nötig für 100 Liter Wein. Klarnica Passito heißt das edle Stöffchen, das eine Weinprobe bei Jasmina und Peter perfekt abschließt.

Jasmina und Peter Stegovic von der jüngsten Inhaber-Generation des Weinguts Sveti Martin führen die gemischte Rathaus- und Redaktions-Testerrunde mit Sina Schreiner, Christian Lahr, Heinz-Jürgen Hauzel, Clarissa Schroeder, Andrea Nollert, Oberbürgermeister Sven Gerich, Manfred Knispel und Birgit Emnet durch die slowenische Weinprobe. Foto: Sebastian Stenzel

Auf der Rheininsel gereift

WEINTIPP Sommelier Ralph-Oliver Eckstein empfiehlt grünen Silvaner vom Schloss Reinhartshausen

WIESBADEN (nag). Riesling ist nicht jedermanns Sache. Riesling hat Ecken und Kanten. Riesling hat Charakter. „Ihr Wesen ist eine tänzerische, bisweilen rassige Säure, die alle Weinstile ermöglichen, von trocken bis edelsüß, von federleicht bis monumental“, sagt Wein-Sommelier Ralph-Oliver Eckstein. Aber es gibt Menschen, die mit der Säure ihre Probleme haben. Trotzdem kommen sie auch auf der Rheingauer Weinwoche auf ihre Kosten.

Der von Eckstein ausgesuchte Wein ist in zweierlei Hinsicht ungewöhnlich. Zum einen die Rebsorte, ein Silvaner, oder auch grüner Silvaner genannt. Sie wächst überwiegend in Deutschland, in Rheinhessen und in Franken. Aber im Rheingau? Das führt zur zweiten Besonderheit, denn der vorgestellte Silvaner ist ein Inselwein. Die vor Hattenheim und Erbach gelegene Mariannenaue wird vom Traditionsweingut Schloss Reinhartshausen bewirtschaftet. Auf Schwemmkies und Auenlehm stehen 24 Hektar Reben, die von einem einzigartigen und milden Kleinklima begünstigt werden. Und hier gibt es tatsächlich, allerdings in limitierter Menge, grünen Silvaner.

Milde Säure, süffig, saftig und federleicht

Der Inselwein funkelt im Glas hellgelb mit grünen Reflexen. In der Nase finden sich frischgrüne Aromen von Äpfeln, Quitten und Stachelbeeren. Der Wein ist trocken mit einer milden Säure, süffig und saftig und mit seinen elf Prozent Alkohol elegant und federleicht. „Er ist der Sommer im Glas, so etwas darf in keinem Picknickkorb fehlen“, findet Eckstein. Außerdem könne man den Silvaner gut zu Spargel trinken. Ein weiterer Tipp vom Sommelier für diejenigen, die nicht so gerne Riesling trinken: „Es gibt noch einen zweiten Inselwein, der mir sehr gut gefällt. Eine Cuvée aus Weißburgunder und Chardonnay.“

ⓘ **Grüner Silvaner, trocken, „Von der Insel Mariannenaue“,** Jahrgang: 2015, Schloss Rheinhartshausen, Hattenheim. Stand: 95, Dernsches Gelände Preis (0,1 Liter): 3 Euro

AUF EINEN BLICK

Sanitätszelt nun besser zu finden

WIESBADEN (nag). Nachdem Dirk Schneider, Kreisbereitschaftsleiter des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), angemerkt hatte, dass Besucher der Rheingauer Weinwoche die Sanitätsstation nicht finden würden, hat Wiesbaden Marketing gehandelt. Nach einem Vor-Ort-Termin mit dem Ordnungsamt wurde beschlossen, dass ab sofort eine rote Fahne des DRK seitlich vor dem Eingangstor der Sanitätsstation stehen soll. Sie soll auch beleuchtet werden. Des Weiteren sollen auf allen Toilettenwagen Banner angebracht werden, die den Weg zu den Sanitätern weisen. „Außerdem hatten schon im Vorfeld alle Stände eine Unterweisung unterschrieben und wissen daher, wo das Zelt steht“, bemerkt Martin Michel, Geschäftsführer von Wiesbaden Marketing.

Ausschank zugunsten „ihnen leuchtet ein Licht“

Benefizaktion von Wiesbadener Kurier und Wiesbadener Tagblatt

ihnen leuchtet ein Licht

Mittwoch, 17. August 2016 Siegfried Huhle

18.00 – 20.00 Uhr:

Andreas Krautwald – Geschäftsführer der Spielbank Wiesbaden
Ralf Schodlok – Vorstand der ESWE Versorgungs AG
Dr. Carola Voelkel – Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit
Siegfried Huhle – Kreishandwerksmeister
Dr. Oliver Franz – Stadtrat Dezernat VII – Dezernat für Ordnung, Bürgerservice und Grünflächen

20.00 – 22.00 Uhr:

Henning Wossidlo – Baubetriebsleiter „Triwicon“
Ingeborg Salm-Boost – ehem. Leiterin der Lokalredaktion Wiesbadener Kurier
Jörg Britzke – Präsident Landgericht Wiesbaden a.D.
Wolfgang Pfeiffer – Rechtsanwalt
Jürgen Schmidt – Leiter Geschäftskunden Marktregion Mainz, Deutsche Bank

G.H. von MUMM RHEINGAU SEIT 1822

ab 22.00 Uhr:

Martin Blach – Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Kloster Eberbach
Melanie Dietz – Pressesprecherin IHK Wiesbaden
Ingo Koch – Pressesprecher von Schufa Holding AG
Norbert Schwarz - Juwelier

Schloss Johannisberg

Komplette Ausschankliste unter http://tinyurl.com/promiausschank